

Infiltrating Kakashi

Kaka x Iru

Von abgemeldet

Kapitel 1: Kapitel 1

Jo!

Vielen Dank für die freundlichen Kommentare.^^ Hier schon das nächste Kapitel. Ich hoffe die sinn ich zu ooc. Ach, un Genma mag ich sehr, deswegen hat der hier ja auch neben Kashi und Ruka ne Hauptrolle^^ Viel Spaß!

Kapitel 1

Iruka saß zu Hause an seinem Schreibtisch und korrigierte Schulaufsätze. Die Lampe auf seinem Schreibtisch spendete einen begrenzten Lichtkegel.

„Noch nicht fertig?“

Iruka erschrak zutiefst, als Kakashis Kopf einfach neben ihm auftauchte und interessiert über seine Schulter blickte. Er hatte den Jounin gar nicht kommen gehört. Kakashi war über Irukas Reaktion sehr amüsiert und schenkte ihm ein begrüßendes „Jo.“

Iruka seufzte, lehnte sich im Stuhl zurück und rieb sich die verkrampften Schultern. Dann fiel sein Blick auf die Uhr. „Ist es denn schon so spät?“

Kakashi nickte nur vergnügt. Er war bereits in einen schicken blauen Kimono gekleidet und im nächsten Moment zückte er Irukas Kimono hinter seinem Rücken hervor. „Beeil dich, sonst hat Naruto schon die ganzen Stände kahl gefressen wenn wir da sind.“

Dies brachte ein Lächeln in Irukas Gesicht. Dann trat ein schelmisches Glitzern in seine Augen und er tippte auf seine Schulter. „Da. Verspannt.“

Kakashis Auge blieb weiterhin amüsiert geschlossen. „Dann solltest du ein Bad nehmen.“

Iruka verzog schmollend das Gesicht. „Du hättest auch einfach... hach, was solls, ich mach mich ja schon fertig.“ Resigniert schloss er die Mappe mit den Schularbeiten und stand auf. Beim Vorbeigehen hauchte er Kakashi noch einen Kuss in den Nacken, schnappte sich seinen Kimono und ging damit ins Bad. Kakashi wollte ihm folgen, doch Iruka schlug ihm die Tür vor der Nase zu.

Es war Frühlingsfest in Konoha.

Bunte Laternen erhellten die Nacht und tauchten die Straßen und Stände in fröhliche

Farben. Viele Bürger und Ninja Konohas waren auf den Straßen unterwegs. Größere Gruppen, viele Pärchen, fast jeder war da. Musik tönte aus verschiedenen Ecken. Iruka und Kakashi gingen gemeinsam die Treppe hinauf zu einem Platz, von dem sie wussten, dass dort viele ihrer Freunde zu finden sein würden.

Und es dauerte nicht lange, bis sie die ersten fanden.

„Genma das ist nicht fair.“ ,redete Raidou auf seinen besten Freund ein.

„Mir doch egal.“ Gab Genma eitel zurück. Dann schaute hinab und auf die vielen Kinder die um ihn herum standen und mit Tränen in den Augen zu ihm hinaufblickten.

„Genma, du bist zu alt dafür. Außerdem bist du ein Ninja und es ist klar, dass du im Dart ständig in die Mitte triffst und gewinnst.“

„Toll, nicht?“

„Nein! NICHT toll! Du nimmst den Kindern die ganzen Preise weg!“ ,wütete Raidou und versuchte den anderen Spezial-Jounin zur Vernunft zu bringen.

Iruka schlängelte sich mit Kakashi im Schlepptau zwischen den Menschen durch und trat zu den beiden Jounin. Er schüttelte den Kopf als er den Berg von Plüschtieren neben Genma sah und die Kindertraube, die den Tränen nah war. Entrüstet stemmte er beide Hände in die Seiten. „Genma! Was tust du hier? Das ist ein Kinderspiel! Da hast du nichts verloren! Und warum sagt der Besitzer dieses Standes nichts dazu?!“ Sein Blick fiel auf einen verängstigten kleinen Mann, der sich hinter einem Kind zu verstecken suchte.

Genma schnaubte. „Hallo Iruka. Kakashi. Und die Antwort ist ganz leicht: Ich rette diese Kinder!“

„Du RETTEST diese Kinder???? Vor WAS???“ ,fragte Iruka. Kakashi kicherte.

Genmas strafender Blick fiel auf den Standbesitzer, der darunter merklich zusammenschrumpfte. „Weil diese Pfeile nun einmal total schlecht ausbalanciert sind und somit kein Kind auch nur in die Nähe der Scheibe treffen würde.“

Iruka schaute ihn berührt an. „Und da hast du für SIE getroffen? Das ist so lieb von dir.“

Genma blickte ihn irritiert an. „Für diese Bälger? Warum sollte ich? Verkommenes Volk!“

„Genma!!“, brach Iruka entrüstet hervor. Ein kleines Mädchen brach in Tränen aus.

Kakashi lachte, packte ihn an der Schulter und zerrte ihn mit sich. „Komm wir gehen weiter. Lass sie doch. Die anderen warten sicher schon auf uns.“

„Aber...“ Unter Protesten ließ sich Iruka mitzerren.

Raidou gab Genma einen verachtenden Blick. „Mit dir will ich nicht befreundet sein.“

Genma lachte. „Meinst du? Tja, dann kann ich wohl nichts machen.“ Er schaute die Kinder an, die ihn immer noch mit großen, traurigen Augen anstarrten. Dann griff er in den Plüschtierberg und kramte einen kleinen Delfin hervor. „So.“ ,sagte er zu den Kindern und richtete sich zu seiner vollen Größe auf.

Er machte eine dramatische Pause, dann fuhr er fort: „Den Rest könnt ihr haben.“

Die Kinder jubelten und stürzten sich wie die wilden Tiere auf den Berg.

Genma sah schockiert, wie sie sich um die Tiere stritten und zankten. „Monster! Da will man ihnen was Gutes und dann bringen sie sich doch nur gegenseitig um...“

Raidou lachte, packte Genma am Kragen und schleifte ihn hinter sich her, in die Richtung in die Kakashi und Iruka gegangen waren.

Iruka blickte verstört weg von Anko, die lärmend an einem Stand stand und vergeblich versuchte, Fische in einem Papiernetz zu fangen. „Wie kann es nur sein, dass sich Shinobi gerade an solchen Tagen benehmen wie die kleinen Kinder?“ Dieses Spektakel

hatte bereits eine kleinere Mensentraube angezogen, wobei Mütter ihren Kindern verstört die Ohren zuhielten bei Ankos farbenfrohem Fluchen.

Kakashi kicherte und legte ihm den Arm um die Schulter. „In jedem harten Ninja steckt ein kleines Kind, das Unterhaltung und Fürsorge braucht... und vor allem viel Liebe.“ Er stupste seine Nase in das Haar hinter Irukas Ohr und pustete. Iruka kicherte, er war dort kitzelig, entwand sich spielerisch aus Kakashis Arm und lief ein paar Schritte vor bevor er sich wieder umdrehte. „Kakashi! Dann hätte ich jetzt gerne Unterhaltung!“ Er lachte vergnügt und Kakashi kam ihm lässig hinterher geschlendert. Er wusste genau dass seine Geldbörse jetzt bluten würde und näherte sich seinem Freund betont langsam um so viel Zeit wie möglich heraus zu schinden. Dann bemerkte er jemanden und versuchte sich im letzten Moment zwischen den Menschen zu verstecken, doch es war bereits zu spät.

„YAAAAYYYY! Kakashi-Sensei!!!“ Naruto kam sogleich angestürzt, Sakura im Schlepptau und schlug Kakashi übertrieben heftig die Hand auf den Rücken. Der Silberhaarige keuchte vor Schmerzen, da er die Wunden seiner letzten Mission immer noch spüren konnte. „Uh, Naruto. Wie schön das du auch da bist.“

„Yare, yare Naruto.“ Iruka trat zu ihnen und wollte Narutos Enthusiasmus dämpfen. Schon sprang ihm Naruto auf den Rücken. „Yaaay, Iruka-Senseiiii!“ quietschte er vergnügt.

„Wenn die Schüler ihre Vorgesetzten bespringen ist bei der Erziehung wohl was schiefgelaufen!“ ertönte Ankos Stimme plötzlich.

„Höre ich da einen Funken Neid?“ ,fragte Kakashi mit einem Krokodilgrinsen unter seiner Maske.

Anko blinzelte irritiert. „Kakashi, was... ah, Genma und Raidou sind auch da! Na dann können wir ja endlich was trinken gehen. Diese verdammten Stände und die vielen bunten Farben machen mich ganz depressiv, da brauche ich erst mal ein ordentliches Schlückchen. Wer ist dabei?“

Genma kicherte. Es war ziemlich einfach gewesen, Kakashis silbernen und wirren Haarschopf zwischen den anderen Menschen auszumachen. Vor allem nach dem Konohas lautester Ninja Naruto weithin die Entdeckung seines Senseis sichtbar machte. Genma drückte dem verdutzten Iruka einen Plüschdelfin in die Hand und schob Anko dann kurzerhand mit sich fort. „Ich kümmerge mich schon um sie. Macht ihr euch einen schönen Abend.“ Sagte er und grinste verschwörerisch.

Raidou blickte ihm mit großen Augen nach. „Der ist lebensmüde.“ Dann blickte er auf Iruka, Kakashi, Naruto und Sakura. „Tja, und ihr beide? Möchtet ihr etwas trinken?“ Fragte er die beiden Genin. Naruto blickte ihn misstrauisch an. Doch Sakura verstand. Sie hatte gehört, dass Kakashi auf seiner letzten Mission einiges zugestoßen war und dass er nun ein wenig Zeit mit Iruka alleine verbringen könnte. Sollten die beiden sich einen Abend ohne den lauten Naruto gönnen. Sie nickte Raidou zu, packte Naruto am Kragen und schleifte ihn mit sich. Raidou schüttelte ungläubig den Kopf, trottete ihnen dann aber hinterher.

Iruka wandte sich an Kakashi. „Sie so aus, als hätten sie uns allen Ärger vom Hals geschafft.“ Er grinste breit.

Kakashi besann sich wieder dem Schicksal seiner Geldbörse, doch er war gerne bereit für Iruka alles zu tun, was ihn glücklich machte. Er blickte auf den Chuunin. „Also? Zu was hast du Lust?“

Das schelmische Glitzern trat zurück in die Augen des Braunhaarigen. „Alles.“ Sagte er, während er sich aufreizend über die Lippen leckte.

Kakashi schluckte.

Einige Stunden später schleppte Iruka den völlig erschöpften Kopier-Ninja in ihre Wohnung und ließ ihn auf die Couch fallen. Kakashi blieb bewegungslos liegen.

„Ach komm schon, so anstrengend war es ja nun auch wieder nicht.... Du hast den gleichen Blick drauf wie deine leere Geldbörse... haha, liegt es vielleicht daran?“ Er kicherte, dann kletterte er zu Kakashi auf das Sofa und streifte dessen Maske hinunter. „Mein armer Kleiner. Jetzt hatten wir den Punkt Unterhaltung zur Genüge, was hältst du davon, wenn wir jetzt zu den Punkten Zuneigung und Liebe kommen?“ Doch Kakashi war bereits eingeschlafen. Iruka setzte sich schmollend auf die Couch. „Na toll!“

Dann beäugte er seinen Geliebten. „Ich geb dir eine Stunde.“ Sagte er. So lange hatte er darauf warten müssen, das Kakashi sich wieder erholt hatte und nun hatten sie endlich wieder einen vergnüglichen Abend miteinander verbracht. Doch er verstand seinen Freund. Er war einfach fertig. Er würde ihm die Zeit zur Erholung gerne geben. Eine Stunde sollte genügen. Länger konnte er nicht warten...

Nach einer kurzen Weile räusperte sich Kakashi plötzlich und seine Augen fixierten vergnügt den Chuunin ihm gegenüber. Lässig tippte er sich auf den Mund. „Da. Verspannt.“

Iruka lachte auf. „Mal sehen was ich da tun kann.“

+***+***+

Iruka schnallte sich den Rucksack enger und blickte dann zu den anderen.

„Warum hast du ihn nicht mitgebracht?“ ,fragte Genma genervt. „Jetzt können wir noch mindestens eine Stunde auf ihn warten.“

Raidou stand ebenfalls neben ihnen. Er warf Iruka einen Blick zu. „Ich hoffe ihr hattet wenigstens noch einen schönen Abend.“ Er grinste und zwinkerte aufreizend. „Schließlich...“

„Raidou, das will keiner hören.“ Grollte Genma.

Der angesprochene Spezial-Jounin lachte laut auf. „Tja, Genma, kann ja nicht jeder so viel Pech haben wie du. Mit einem heftigen Kater im Garten irgendeines Hauses halbnackt aufzuwachen ohne zu wissen, was den Abend passiert ist, wie du dahin gekommen bist und vor allem... wo deine Klamotten eigentlich geblieben sind... und von Anko auch weit und breit keine Spur... wahrlich, das muss ein erfolgreicher Abend gewesen sein.“

„Klappe!“ Schnappte Genma und zog ein beleidigtes Gesicht. „Verräter! Du bist nicht mehr mein Freund.“

Raidou lachte noch mehr.

Iruka schaute unwohl zwischen den beiden hin und her, dann legte sich plötzlich eine Hand auf seine Schulter und er erschrak fast zu Tode. „Jo!“

„Kakashi! Du sollst dich nicht immer an mich heranschleichen!“ Grollte der Braunhaarige.

Der Jounin lachte darauf nur. „Ich schleiche mich nicht an, du bemerkst mich nur nie vorher...“ Belehrte er ihn.

Ein Rotchimmer legte sich auf Irukas Wangen und die beiden Spezial-Jounin lachten gutmütig.

„Dann können wir ja.“ Schloss Raidou.

Damit verließen sie Konoha durch das Haupttor. Kotetsu und Izumo, die Wache schoben, winkten ihnen zum Abschied lächelnd zu.

Dann waren die vier auch schon verschwunden.

Ende Kapitel 1

So. Was denkt ihr? Wars ok? Hats gefallen? Also ich schreib zum ersten Mal was mit Yaoi. Isses ok? Kommis und konstruktive Kritik gerne gesehen^^
Jo!